

Gemeinsame Gebetszeit
Donnerstag, 25.03.2021 18.15 Uhr
Hochfest der Verkündigung des Herrn



Das Bild wurde uns zur Verfügung gestellt von Johannes Weinz

**Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd
des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt
hast. (Lk 1,38)**



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung: Vielleicht kann uns heute das Lied „Groß sein lässt meine Seele den Herrn“ in die heutige Gebetszeit einführen (GL 916) <https://www.youtube.com/watch?v=eawk7IEIbRQ>

KV: Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Retter. Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Heil.

1. Laut rühmt meine Seele Gottes Macht und Herrlichkeit, und mein Geist frohlockt in meinem Retter und Herrn. Denn sein Auge hat geschaut auf seine kleine Magd, und nun singen alle Völker mit mir im Chor.
2. Denn der Starke hat Gewaltiges an mir getan, und sein Name leuchtet auf in herrlichem Glanz. Er gießt sein Erbarmen aus durch alle Erdenzeit über jeden, der im Herzen Vater ihn nennt.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Gott, du schaust uns mit liebenden Augen an. In deinem Namen und im Vertrauen auf dich begehen wir die vierzig Tage der österlichen Bußzeit. Diese Tage wollen unser Leben bereichern, sie wollen uns neu hinführen zur Mitte des Lebens, zu dem tragenden Grund unseres Seins. Öffne du unsere Herzen und unsere Augen, damit wir neu sehen lernen: uns selbst, unseren Nächsten, unsere Welt und dich, den Ursprung und Grund unseres Lebens. Schenke uns dazu deinen Geist – so bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder und Herrn. Amen.

(aus: „Wenn der Tod zum Leben wird“ Andrea Schwarz/ Angelo Stipinovich)

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Lk1,26-38)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

²⁶In jener Zeit wurde der Engel Gábríel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret ²⁷ zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. ²⁸Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

²⁹Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

³⁰Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. ³¹Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. ³²Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.

³³Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. ³⁴Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? ³⁵Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. ³⁶Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im

sechsten Monat. ³⁷Denn für Gott ist nichts unmöglich. ³⁸Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Zum Nachdenken *(heute von Katharina Deutschle)*

Verkündigung des Herrn heißt das Hochfest, dass in der katholischen Kirche am 25.03 gefeiert wird und neun Monate vor Weihnachten an die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel erinnern soll. Wenig verwunderlich erscheint da unser heutiger Evangeliumstext aus der Kindheitsgeschichte des Lukas, den die Redaktoren der Einheitsübersetzung mit „Die Ankündigung der Geburt Jesu“ überschrieben haben. Ein missverständlicher Titel wie ich finde, denn das, was der Engel Maria da alles zu berichten hat, ist ja alles andere als beschlossene, bzw. bereits geschehene Sache. Wie wäre ansonsten Marias abschließende Zusage: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ in V. 38 verstehbar. Ein Satz der beim ersten Hinhören für mich genau nach dem Marienbild klingt, das uns aus der kirchlichen Tradition so gut bekannt ist: Maria die demütige, tugendhafte, entsexualisierte Mutterfigur, die sich gottesfürchtig ihrem vorherbestimmten Schicksal fügt wie eine Magd sich ihrem Herrn unterordnet. Wie der Blick auf eine, vermeintlich ganz gegensätzliche, Frauenfigur der Bibel helfen kann, die Zusage Marias in einem anderen Licht zu sehen, darum soll es in diesem Text gehen, oder etwas flapsig formuliert um die Freiheit sich auch anders entscheiden zu können. Tatsächlich ist die Entscheidung, die Maria im heutigen Evangeliumstext trifft, für uns alle in ihrer Tragweite unermesslich. Es ist die positive Zusage Marias, mit ihrem Leben die Möglichkeit zu eröffnen, einen Gott offenbar werden zu lassen, der den Menschen in seiner vorbehaltlosen Liebe nahe sein will. Eine Liebe von der Maria sich im Moment ihrer Entscheidung absolut getragen wusste, davon bin überzeugt. Und doch bleibt die Begegnung zwischen Maria und dem Engel Gabriel eine Entscheidungssituation, die die Freiheit voraussetzt sich auch gegen Gott entscheiden zu können. Eine Freiheit von der im wahrsten Sinne des Wortes alles abhängt, derer wir uns als Menschen allerdings auch erst bewusst werden mussten, wie der Blick auf Eva zeigen kann. Denn es ist gerade die in der Tradition häufig zu Maria in Kontrast gestellte Eva, die in der Erzählwelt des Alten Testaments, symbolisch zur Entdeckerin dieser Entscheidungsfreiheit wird, in dem sie gegen die Weisung Gottes handelt. Bei aller negativen Konsequenz dieser Entscheidungsfreiheit, die wir als Menschen täglich spüren, ist und bleibt sie Anspruch und Voraussetzung unseres Bekenntnisses zu Gott als Liebe. Denn das, was wir Liebe nennen kann nicht erzwungen werden. Das, was wir Liebe nennen, erträgt keine Hierarchie, keine Abhängigkeit keine Ausbeutung sondern ist wechselseitige Anerkennung zweier freier Individuen. Wenn wir also von Eva etwas lernen können, dann ist es die Gewissheit, dass Gott uns als freie mündige Individuen gewollt hat, die in der Lage sind selbstverantwortet Entscheidungen zu treffen, Fehler zu machen, zu bereuen und wieder neu zu beginnen, zu lieben. Wenn wir aus dieser Perspektive wieder auf Maria und unseren heutigen Evangeliumstext schauen, dann wird eines besonders deutlich: Gottes Heilsplan, Gottes Versuch den Menschen in vorbehaltloser Liebe nahe zu sein, realisiert sich nicht am Menschen vorbei sondern nur unter Achtung seiner Freiheit. Nur wer um seine Freiheit weiß, kann tatsächlich aus vollem Herzen Gottes Liebesangebot erwidern. Die Zusage die Maria im heutigen Evangeliumstext macht ist also keinesfalls eine willenlose Entscheidung sich ihrem, von Gott vorbestimmten, Schicksal zu fügen, vielmehr ist es

ein bewusstes, selbstbestimmtes JA zu Gottes unendlicher Liebe und Treue, auch auf alle möglichen Gefahren, Widerstände und Demütigungen hin. Vielleicht kann uns dieses Bild in den letzten Zügen der Vorbereitung auf Ostern daran erinnern, dass gelebte Gottesbeziehung nicht einfach passiert sondern immer wieder neu unsere aktive, selbstverantwortete Entscheidung bedarf.

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus unseren Fürbittbüchern oder wurden uns auf andere Art zugetragen.*

- Gott, ich danke dir für die glückliche Geburt unseres Enkelkinds. Behüte und begleite es und seine Eltern auf allen Wegen durch ein gesundes und glückliches Leben
- Ich denke und bete heute ganz besonders für meine Tante Hildegard aus Oppau, die am Wochenende verstorben ist. Schenke du ihr Heimat und Geborgenheit bei dir, tröste ihre Kinder mit Familien in dieser Trauer und gib ihnen Zuversicht, dass sie gut bei dir aufgehoben ist. Du bist angekommen! Wir werden dich sehr vermissen und in guter Erinnerung behalten!
- Wir beten für alle Kranken!
- Wir beten für alle, die „Corona-Müde“ sind. Lass uns noch weiterhin durchhalten und das Richtige tun!
- Heute beten wir ganz besonders für die kleine Clara Sophie, die am Freitag zur Welt gekommen ist. Halte sie in deiner liebenden Hand, begleite und behüte sie auf ihrem Lebensweg, schenke ihren Eltern viel Freude mit ihr und segne die kleine Familie.
- Guter Gott, du rufst uns und mutest uns oft etwas zu. Dabei lässt du auch uns, wie Maria immer die Freiheit, deinen Ruf anzunehmen oder ihn abzulehnen. Gib uns Kraft und immer die richtigen Entscheidungen. Lass uns stets darauf vertrauen, dass du bei uns bist.
- Wir bitten für alle Verstorbenen. Nimm sie in deine liebenden Hände und schenke ihnen ewige Freude bei dir.

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen. Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang: *Am Ende unserer heutigen Gebetszeit können wir das „Gegrüßet seist du, Maria“ beten.*

Gegrüßet seist du, Maria voll der Gnade. Der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Segensbitte So segne und behüte uns und alle, an die wir ganz besonders denken auf die Fürsprache Marias der liebende Gott, der uns alle Freiheit lässt aber dennoch immer für uns da ist. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

ACHTUNG: Das nächste Home-Gebet erscheint nicht morgen, sondern am **Palmsontag, 28.3.2021**. Die Tagesevangelien für morgen, Freitag (Joh 10, 31-42) und Samstag, 27.3. (Joh 11, 45-57) finden Sie unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/